

WISSENSCHAFTSJAHR 2022 – NACHGEFRAGT!

*Im Rahmen der bundesweiten
SchulKinoWochen*

LEITFADEN FÜR LEHRER*INNEN

*für die Arbeit mit den Filmen des
Wissenschaftsjahres im Unterricht*



Jetzt Fragen an die Wissenschaft stellen!



Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2022

Nachgefragt!

Einführung: Das Wissenschaftsjahr 2022 im Rahmen der SchulKinoWochen

Die SchulKinoWochen sind ein Projekt von VISION KINO, das in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern einmal im Jahr in allen 16 Bundesländern stattfindet. Ziel ist die Förderung der **Filmkompetenz** der Schüler*innen, der Filmbildung im Unterricht und das Kino als Ort der kulturellen Bildung zu etablieren. Seit 2010 sind Filmveranstaltungen zum Wissenschaftsjahr und der anschließende Dialog mit einem*r Wissenschaftler*in ein fester Bestandteil der SchulKinoWochen.

Die Wissenschaftsjahre unterstützen den Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit mit dem Ziel die Öffentlichkeit stärker für Wissenschaften zu interessieren, einen gesellschaftspolitischen Dialog über Forschung herzustellen und Entwicklungen in der Forschung transparenter und zugänglicher zu machen. Das Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt! setzt nun verstärkt auf die **Partizipation** der Bürger*innen. So wird bei den SchulKinoWochen 2022 auch den **Schüler*innen aller Altersgruppen** die Möglichkeit gegeben, ihre Fragen an die Wissenschaft zu formulieren. Angeregt durch die Sichtung eines Films aus dem diesjährigen **Program** und die Auseinandersetzung dessen zu Grunde liegender Fragestellung, werden gemeinsam Fragen an die Forschung generiert, erörtert und durchdacht.

Zeitraumen

Das Wissenschaftsjahr 2022 startet mit dem so genannten Ideenlauf zwischen dem 15. Januar und dem 15. April. In dieser Phase werden Fragen gesammelt, aus denen ein Fragen- und Ideenpool für Wissenschaft und Politik entsteht, der Impulse für zukünftige Forschungsförderung oder Innovationsstrategien gibt. Die SchulKinoWochen des Frühjahrs 2022 (Brandenburg, Hessen) liegen im **Zeitraum dieses Ideenlaufs** des Wissenschaftsjahrs 2022 - Nachgefragt! Das bedeutet, dass die in den Forscher*innengesprächen entstehenden Fragen gesammelt in den Bürger*innen-Ideenpool für Wissenschaft und Politik einfließen.

Auch während der auf Grund der Pandemie verschobenen SchulKinoWochen im Sommer 2022 (Sachsen, Nordrhein-Westfalen, Bremen, Niedersachsen, Baden-Württemberg, Bayern) sowie der SchulKinoWochen im Herbst 2022 (Berlin, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz und Saarland) stehen Ihnen die Filme des Wissenschaftsjahrs 2022 zur Verfügung. Auch während diesen Veranstaltungen werden Fragen gesammelt, die an Wissenschaftler*innen weitergereicht werden.

Das Wissenschaftsjahr 2022 im Zeichen der Partizipation

Wie können wir Kinder und Jugendliche motivieren, sich am Mitdenken und der Formulierung von Fragen an die Erforschung ihrer eigenen Zukunft zu beteiligen? Und um welche Zukunft handelt es sich? Zu dieser Frage existiert viel Engagement und Aktivismus, aber auch Frustration. Wie schaffen wir es, die frühzeitige Kapitulation

der Jugend zu verhindern und ihnen stattdessen Möglichkeiten aufzuzeigen, sich gestaltend einzubringen?

Im direkten Gespräch mit Wissenschaftler*innen wird klar, dass auch die Forschung auf viele Fragen (noch) keine Antwort hat. Diese Tatsache macht die offenen Fragen aber nicht minder interessant. So können etwa aus Frust am momentanen Status Quo visionäre Fragen an die Posthumanistik entstehen, oder Überlebensstrategien in postapokalyptischen Science-Fiction Szenarien erforscht werden.

Das forschende Fragen als pädagogische Grundhaltung

Nicht die richtige Antwort ist das Ziel, sondern die relevante Frage

Kinder und Jugendliche sind weniger als Erwachsene bereits von Denkkonventionen geprägt. Diese Unvoreingenommenheit befähigt sie potenziell dazu, sich bisher Unvorstellbares vorzustellen, das heißt visionär zu denken. Es geht also darum, Räume fern von Leistungsdruck zu schaffen, in denen sich angstfrei ausprobiert und jegliche Art von Fragen formuliert werden können. Hilfreich ist dabei das Verständnis dafür, dass eine Frage nicht nur die Frucht des Fragenden ist, sondern ihr Entstehen auch damit zusammen hängt, wie sie von dem*der Lehrer*in begleitet wird. Einem Ping-Pong Spiel ähnlich wird eine Frage in den Raum geworfen, zurückgespielt, umformuliert, aufgegriffen, konkretisiert. Dabei wird sie nicht durch eine Antwort ruhig gestellt. Sie darf sich in Hypothesen verzweigen und neue Fragen inspirieren. Verstehen Sie sich hierbei als Spielpartner*in Ihrer Schüler*innen, als Gegenüber, der*die den Verlauf des Spiels durch den Aufprallwinkel der Fragen gestalten kann. Im richtigen Moment spielen Sie den Ball ab und sorgen dafür, dass im Zusammenspiel aller ein offener Gedankenaustausch stattfindet.

Ein möglicher Gesprächsverlauf mit beispielhaften Denkanstößen:

Ausgehend von Sichtungsfragen zum Film,...

- Welche Problemstellung behandelt der Film?
- Wie wird diese in ein erzählerisches Ganzes eingebunden?
- Welche Haltung hat der*die Filmmacher*in zum Thema?
- Welche Lösungen werden vorgeschlagen?
- Was will der Film beim Publikum erreichen?

... werden sich Themen zu eigen gemacht,...

- Welches Problem aus dem Film beschäftigt mich?
- Was davon scheint relevant für meine Zukunft zu sein?
- Was macht mir Angst, Sorge, Mut, Hoffnung?

... Fragen an die Wissenschaft abstrahiert und gesammelt,...

- Welche Systeme können geschaffen werden, um Geld gerechter zu verteilen? (OECONOMIA)

- Welche Projekte können eine Radikalisierung von Menschen verhindern? (UND MORGEN DIE GANZE WELT)
- Wie können wir erreichen, dass das Überleben auf diesem Planeten eine größere politische Priorität erhält? (WER WIR WAREN)

... und der Bogen zurück ins Kino geschlagen.

- Wie kann Wissenschaft Film und Popkultur nutzen, um Inhalte zu kommunizieren?
- Braucht Wissenschaft Narrative, die auch Emotionen ansprechen, um aufzurütteln? Und welche Narrative könnten das sein?
- Wie werden Forschungsergebnisse in die breite Öffentlichkeit kommuniziert?

Das **Ergebnis** dieses gemeinsamen Reflexionsprozesses sind die im Gespräch entstandenen Fragenkomplexe. Dies kann zum einen Fragen betreffen, die konkret erforscht und gegebenenfalls beantwortet werden können, etwa: Welchen Einfluss haben soziale Medien auf politische Prozesse? Zum anderen können Phänomene beleuchtet worden sein, deren Unbeantwortbarkeit zum Weiterfragen einlädt, z. B.: Was wird nach uns sein?

„Die Fragen, die auf Wahrheit und nicht bloß auf Richtigkeit zielen, lösen sich allein durch besseres Weiterfragen.“

(aus Hans Rauschenberger „Kinderfragen – Entwicklung, Bedeutung und pädagogische Hermeneutik“ in „Zeitschrift für Pädagogik“, Jahrgang 31, Heft 6, Dez. 1985)

Die Arbeit mit dem Film im Unterricht

Der Einsatz von Filmen des Wissenschaftsjahres im Schulunterricht bietet die Möglichkeit, unterrichtsrelevante Inhalte durch ein attraktives Medium zu vermitteln. Dabei sollte stets im Sinne der Filmbildung zu einer Reflexion über das Filme-Sehen an sich angeregt werden, um die Wirkung filmischer Mittel zu erkennen. Die im Folgenden beschriebenen Schritte verstehen sich als Beispiel eines möglichen Gesprächsablaufes.

Die Vorbereitung der Veranstaltung

- Zur Vorbereitung des gemeinsamen Kinobesuches setzen Sie sich bitte mit dem **Filmprogramm** zum Wissenschaftsjahr in Ihrer Region auseinander. Informieren Sie sich mit Hilfe der Unterrichtsmaterialien, die Sie mit der Buchungsbestätigung zugeschickt bekommen, über die **Altersempfehlung**, die **Themenschwerpunkte** des jeweiligen Films bzw. die **Anknüpfungspunkte für den Unterricht**.
- Buchen Sie, wenn möglich, eine **Veranstaltung mit moderiertem Filmgespräch** in Anwesenheit eines*r Wissenschaftler*in. Darüber hinaus erhalten Sie zusätzlich zu dem Unterrichtsmaterial diesen Leitfaden, der Ihnen dabei hilft, den Film auch selber in Ihrem Unterricht vor- und nachzubereiten. Es bietet sich an, den Sichtungsbogen (siehe Anhang) auszufüllen und so selbst ein paar konkrete Fragen zu formulieren.

- Bereiten Sie die Filmsichtung im Unterricht vor: Setzen Sie sich gemeinsam mit Ihrer Klasse mit dem **Plakat** oder dem **Filmtrailer** auseinander, damit die Lerngruppe weiß, was sie erwartet. Weisen Sie auf Anknüpfungspunkte zu Unterrichtsthemen hin und seien Sie aufmerksam für Hinweise darauf, welche Themen gegebenenfalls durch die Klassenstruktur eine intensive Debatte erwarten lassen.
- Vermitteln Sie Ihren Schüler*innen Ihr Interesse an ihrer Meinung als **kritische Zuschauer*innen** und ermuntern Sie zum „**aktiven Sehen**“: Wahrnehmen, Fühlen, Reflektieren und Formulieren. Lassen Sie explizit auch (begründete) negative Stellungnahmen zum Film zu.
- Stellen Sie je nach eigenem Ermessen etwa ab der 5. Klasse einen **Sichtungsbogen** (siehe Anhang) zur Verfügung, der direkt im Anschluss an die Filmsichtung ausgefüllt werden kann. Wenn das Filmgespräch nicht direkt nach der Filmsichtung stattfindet, sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt in der Schule geplant ist, sollte den Schüler*innen möglichst noch direkt im Kinosaal fünf bis fünfzehn Minuten Zeit für die Bearbeitung des Sichtungsbogens gegeben werden.
- Für Zuschauer*innen, für die der Sichtungsbogen nicht geeignet ist, steht das **sinnliche Erfahren** und Begreifen des Kinoerlebnisses im Vordergrund. Sie können einzelne Sichtungsaufgaben stellen, die möglichst klar und konkret gehalten werden sollten.
Bsp.: „Lene und die Geister des Waldes“:
Wer ist die Hauptperson des Films?
Welchen Moment des Films findet ihr am spannendsten?
Warum? Wie fühlt ihr euch dabei?
- Weisen Sie während der Phase des Ideenlaufs im Frühjahr 2022 auf das besondere Format des diesjährigen Wissenschaftsjahres hin und wecken Sie **Begeisterung** für die Möglichkeit zur **Partizipation** der Schüler*innen. *(Siehe Seite 2)*

Das Filmgespräch nach der Filmvorführung

1a) Jüngeres Publikum aus Grundschulen, Förderschulen, Integrationsklassen, evtl. auch Unterstufe (Klasse 5+6) aus weiterführenden Schulen

Es bietet sich an, zum **Einstieg des Filmgesprächs** zunächst ein grundlegendes Verständnis des Filminhalts zu sichern. Dies kann über die **Beantwortung der Sichtungsaufgaben** oder eine Klärung der klassischen **W-Fragen** geschehen (wer, wo, wie, was, wann). Auch können verschiedene Zusammenfassungen geprobt werden. „*Wer kann in nur einem Satz sagen, worum es in dem Film geht?*“ Sie können auch altersgemäß verschiedene Metaebenen ansprechen, um den **subjektiven Blick des*der Filmemacher*in** zu erwähnen. „*Der*die Regisseur*in hat einen ganzen Film über einen Wald gemacht. Wie schafft er*sie es, dass das nicht langweilig wird?*“

Im **Hauptteil des Filmgesprächs** sollten Sie den Fragen nachgehen, die sich durch das Gesehene für die Kinder ergeben haben. Jüngere Kinder haben meist unzählige Fragen, die sie frei und ungefiltert stellen.

- **Sortieren** Sie die Fragen in der **offenen Fragerunde**, indem Sie für die Veranstaltung im Rahmen des Wissenschaftsjahres eher irrelevante Fragen, etwa *„Wie alt ist das Mädchen im Film?“* kurz und bündig beantworten, ohne die Frage zu werten.
- Wenn eine Frage auftaucht, die Ihnen ergiebiger erscheint, z. B. *„Gibt es den Waldpeter aus der Legende wirklich?“* widmen Sie dieser entsprechend mehr Zeit. Sie können zunächst erforschen, ob sich noch mehr Kinder dasselbe gefragt haben.
- Dann bietet es sich an, die Frage zunächst vom Fragenden selbst **hypothetisch beantworten** zu lassen: *„Was denkst Du?“* Führen Sie die Gedanken der Lerngruppe zurück zum Film: *„Stellt der Film diese Frage auch? Gibt er eine Antwort?“* Anschließend können Sie die Diskussion öffnen. Was denken die Mitschüler*innen über dieses Thema? Wie kommen die Schüler*innen zu ihrer Überzeugung?
- Mit ein wenig Umformulierung kann die Frage nun den Anfang Ihrer **Liste mit Fragen an die Forschung** bilden, beispielsweise: *„Wie entstehen Legenden?“* Je nach den Fähigkeiten der Lerngruppe können Sie den Tafelaufschrieb von den Schüler*innen erledigen lassen.
- Welche Fragen ergeben sich für die Kinder noch, und: gibt es eigentlich auf alle Fragen Antworten?

1b) **Jugendliches Publikum aus weiterführenden Schulen**

Klären Sie zu **Beginn des Filmgesprächs** zunächst, mit welchem Thema sich der Film beschäftigt, z. B.: *„Wer kann in einem Satz sagen, worum es in dem Film geht?“* Gehen Sie der Frage nach, wie das Thema im filmischen Narrativ beschrieben wird. Hierbei bietet sich eine Reflexion über die Machart des Films und den **subjektiven Blick des*der Filmemachers*in** an. Mögliche Fragestellungen sind:

- Wie erzählt der Film?
- Handelt es sich um einen Dokumentar- oder Spielfilm?
- Aus welcher Perspektive erleben wir das Geschehen?
- Welche Position bezieht der Film? Wie wird diese deutlich?
- Wie ist das Filmende - sind wir als Publikum aufgefordert etwas zu tun oder unser Denken zu ändern?
- Wie werden im Film Gefühle durch filmische Mittel erzeugt und welche Rolle spielen sie?

Der **Hauptteil des Filmgesprächs** ist den **Fragen** gewidmet, die sich aus dem Gesehenen für das Publikum ergeben.

- Welche **Aussagen oder Handlungen der Protagonist*innen** können die Schüler*innen nachvollziehen? *„Ich kann das Verhalten aller beteiligten Personen im Film verstehen. Woran könnte man etwas ändern, um eine Lösung zu finden?“*
- Welche Fragen ergeben sich dabei für **ihr eigenes Leben**? *„Wie kann ich selbst am besten lernen? Wie könnte kreative Mitbestimmung der Schüler*innen in unserer Klasse konkret aussehen?“*
- Greifen Sie die **Fragen wiederholend** auf und konkretisieren Sie sie gegebenenfalls, um die Verständigung zu sichern. *„Du fragst dich also, warum keine stärkeren Maßnahmen gegen den Klimawandel ergriffen werden, obwohl die Wissenschaftler*innen klar über die Notlage des Planeten berichten?“*
- Regen sie zu eigenen **Hypothesen** an. *„Was glaubst du selbst?“*, oder rufen Sie das Gesehene in Erinnerung: *„Wie bezieht der Film dazu Stellung?“*
- Öffnen Sie die Diskussion anschließend für die Gruppe. Welche Vorstellungen werden formuliert? Gibt es **Lösungsvorschläge**? Wie kommen die Schüler*innen zu ihrer Überzeugung?
- Fördern Sie das **Gespräch zwischen den Schüler*innen**: *„Bezieht sich eine Meldung direkt auf diese Frage?“*
- Leisten Sie gegebenenfalls **Hilfestellung bei Formulierungsversuchen**. *„Es ist Blödsinn, Rechtsextremisten mit gewaltfreien Demos aufhalten zu wollen. Da hilft nur Gewalt, Zurückschlagen, Explosionen.“ – „Was glaubst Du, kann damit erreicht werden?“ – „Keine Ahnung, aber besser als nichts.“ – „Du fragst dich also, was wirklich effektiv gegen Rechtsextremismus hilft? Hat jemand einen Vorschlag?“*
- Finden Sie den richtigen Moment, um die entstehenden Fragen direkt oder mit ein wenig Umformulierung in die entstehende **Fragenliste** aufzunehmen: *„Wie kann politische Gewalt wirksam bekämpft werden?“* Dies kann ein*e zum*r Protokollant*in bestimmte*r Schüler*in übernehmen.
- Lassen Sie gegebenenfalls **recherchieren**, wie der Stand der Forschung zu einzelnen Fragestellungen ist. Was ist bereits erforscht, wo befinden sich noch Fragezeichen? Welche Themen davon sind für das Leben und die Zukunft der Schüler*innen von besonderer Relevanz - Themen, die z. B. die Zukunft der Arbeit, des Miteinanders, des Planeten betreffen? Nutzen Sie das Wissen der Schüler*innen, etwa zu Inhalten der digitalen Welt, der Innovation und Technik.
- Wie geht die Wissenschaft mit Forschungsfragen um? Stellen Sie gegebenenfalls konkrete **Arbeitsschritte der Forschung** vor, wobei Sie je nach behandeltem Film auf Unterschiede in den naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Praktiken hinweisen können. Die Forschungsvorhaben der Naturwissenschaften

lassen sich in die Schritte: **Frage – Hypothese – Experiment – Ergebnis** einteilen. Die geisteswissenschaftliche Methodik kann hingegen in die Schritte: **Frage – Bewertung – Dialog – Bewusstsein** eingeteilt werden, da hier nicht von einem messbaren Ergebnis als Endprodukt ausgegangen werden kann.


Folgende Webseite gibt hierzu einen anschaulichen Überblick:

https://lehrerfortbildung-bw.de/st_kompetenzen/weiteres/projekt/projektkompetenz/methoden/erkenntnis.htm

- Entdecken Sie mit Ihren Schüler*innen verschiedene Problemstellungen: Fragen, die konkret erforscht und gegebenenfalls beantwortet werden können und Fragen, die unbeantwortet bleiben werden. Geben Sie in Rücksprache mit ihrer Lerngruppe allen Fragearten einen Platz auf der Liste.
- Kommen Sie mit Ihren Schüler*innen auf den Film zurück: Wie kann der gemeinsam gesehene Kinofilm dabei helfen, **Forschungsfragen und Forschungsergebnisse zu kommunizieren**? Wie können **objektive wissenschaftliche Ergebnisse, verpackt in persönliche Geschichten** im Film, das Publikum aufrütteln - und auch manipulieren? Welche Möglichkeiten gibt es, die Antworten auf Fragen offen zu lassen und so zum Mitdenken anzuregen?

Der Abschluss der Veranstaltung: gemeinsames Resümee mit Ergebnis- sicherung und Einreichen der Fragen an die Wissenschaft

Planen Sie zum **Schluss** der Veranstaltung genügend Zeit für ein **Resümee** ein. Dabei kann die während des Filmgesprächs entstandene Fragenliste helfen.

- Welche Fragen an die Wissenschaft sind entstanden? Welche Fragen empfanden die Schüler*innen als besonders intensiv bzw. relevant? Welche Frage fehlt noch auf der Liste? Was wurde geklärt, wo könnte weiter recherchiert werden?
- **Reichen Sie die Ergebnisse** Ihrer Veranstaltung bei dem jeweils organisierenden Projektbüro der SchulKinoWochen **digital ein**. Falls Ihre Veranstaltung in die Zeit vom 14. Januar bis zum 15. April 2022 fällt, werden die Fragen direkt in den  „Ideenlauf“ fließen. Auch die Fragen, die später eingereicht werden, werden an die Wissenschaft weitergegeben. Entscheiden Sie gemeinsam mit Ihren Schüler*innen, ob Sie Ihre Ergebnisse in **schriftlicher Form** oder mittels einer **Videobotschaft** einreichen wollen.
- **Schriftlich:** Verwenden Sie die **Vorlage** (Seite 12-13), um die Reaktionen auf den Film, die entstandenen Fragen, Denkprozesse und Hypothesen nachvollziehbar zu beschreiben.

- **Videobotschaft:** Erstellen Sie mit Ihren Schüler*innen ein Konzept, um die Reaktionen auf den Film, die entstandenen Fragen, Denkprozesse und Hypothesen in einem kurzen Video (max. 3 Minuten) festzuhalten. Dies kann auf unterschiedlichste Weise passieren: als gespieltes Interview mit verteilten Rollen, als Rap, als konkrete Aufforderung der Jugend an die Wissenschaft, als Stopmotion mit geschriebenen Fragen, usw.

Das Video sollte folgendes enthalten:

- Als Titel, im Abspann oder mündlich erwähnt: Angaben zur teilnehmenden Schule, Klasse, Lehrer*in
 - Angaben zum gesehenen Film aus dem Programm des Wissenschaftsjahres 2022
 - Welche Fragen stellt der Film?
 - Welche Fragen haben sich daraus für Ihre Klasse ergeben?
 - Welche möglichen Antworten oder Lösungen wurden diskutiert?
 - Welche Fragen stellt Ihre Klasse an die Forschung?
- Geben Sie Ihren Schüler*innen Hinweise darauf, wie und wo die **Aktivitäten des Wissenschaftsjahres verfolgt** werden können und planen Sie dies in Ihren weiteren Unterricht mit ein (Webseite, etc.).

Sonderfall:

Digitale Filmgespräche mit Wissenschaftler*innen und Medienpädagog*innen

Sollte das Gespräch als digitale Veranstaltung geplant sein, so sind folgende Settings denkbar:

a) In Ihren Unterricht werden ein*e Wissenschaftler*in und ein*e Medienpädagoge*in der SchulKinoWochen online zugeschaltet

(beispielsweise über die Zoom- oder BigBlueButton-Plattform)

- Klären Sie im Vorfeld die **Datenschutzbestimmungen** Ihrer Schule, vor allem, ob die Schüler*innen im Bild sichtbar oder nur über den Ton hörbar sein sollten, bzw. sich mit ihren Fragen ausschließlich am Chat beteiligen.
- Prüfen Sie die **Qualität der Internetverbindung** in dem Raum, in dem das Gespräch geplant ist und die **Qualität von Kamera und Mikrofon**.
- Da es den zugeschalteten Personen bei diesem Setting der Veranstaltung am Überblick über die Gruppe fehlen kann, übernehmen Sie bitte die Organisation der Meldungen der Schüler*innen und reagieren Sie entsprechend bei möglichen Aufmerksamkeitsschwankungen.
- Bei eventuellen **technischen Problemen** mit der Übertragung von Bild und Ton in Ihrem Unterricht können Sie dem Gespräch zwischen Wissenschaftler*in und Medienpädagoge*in folgen und sich gegebenenfalls weiterhin durch Fragen im Chat am Gespräch beteiligen.

b) Sie selbst, Ihre Schüler*innen, ein*e Wissenschaftler*in und ein*e Medienpädagoge*in der SchulKinoWochen treffen jeweils von zu Hause aus in einer Videokonferenz zusammen

(beispielsweise über die Zoom- oder BigBlueButton-Plattform)

- Auch hier muss im Vorfeld geklärt werden, ob die Schüler*innen im Bild **sichtbar** oder nur über den Ton **hörbar** sein sollen, bzw. sich mit ihren Fragen im **Chat** beteiligen.
- Diese Workshopform hat den Vorteil, dass alle Ihre Schüler*innen vor einem Endgerät sitzen und sich somit fließend über Wortmeldungen oder den Chat am Gespräch beteiligen können.
- Auch kann normalerweise trotz **eventueller technischer Probleme** bei Einzelnen das Gespräch zwischen dem*der Wissenschaftler*in und der Gruppe flüssig geführt werden.

Anregung zur weiteren Beschäftigung mit Wissenschaft und Forschung im Unterricht:

- Für alle Altersklassen: Veranstalten Sie eine „**Science Fair**“, eine Ausstellung von eigenen Wissenschaftsprojekten. Anregungen finden Sie unter <https://www.wissenschaftskommunikation.de/format/science-fair/>.

Dieses Event lässt sich bereits mit geringem Aufwand als interne Klassenveranstaltung planen. So können schon jüngere Schüler*innen ab der Grundschule das **methodische Vorgehen** der Wissenschaft anhand von Frage – Hypothese – Experiment – Ergebnis nachvollziehen.

- Ab der Mittelstufe: Veranstalten Sie mit Ihren Schüler*innen ein „**Junior-Science-Café**“, bei denen die Jugendlichen eine Gesprächsrunde mit einem*r Wissenschaftler*in organisieren. Anregungen und praktische Hinweise finden Sie auf <https://www.wissenschaft-im-dialog.de/projekte/abgeschlossene-projekte/junior-science-cafe/>.

Filmdaten

Filmtitel: _____

Name des*der Regisseurs*in: _____

Datum des Kinobesuchs: _____

Zuordnung: Spielfilm Dokumentarfilm

Handlung

Wer ist/sind der*die Protagonist*innen?

Wo spielt der Film?

Wann spielt sich die Handlung ab?

Welches Gefühl hinterlässt der Film bei dir?

Thema

Worum geht es in dem Film? Welches Problem wird beschrieben?

Welche Position bezieht der*die Filmmacher*in?

Wird eine Lösung vorgeschlagen?

Welche Fragen stellt der Film?

Welche Fragen ergeben sich für dich und dein Leben, nachdem du den Film gesehen hast?

Wie findest du den Film? Begründe deine Antwort!

Schuldaten

Name der Schule: _____

Adresse, Ort: _____

Teilnehmende Klasse: _____

Verantwortliche*r
Lehrer*in: _____

Filmdaten

Filmtitel: _____

Name des*der Regisseurs*in: _____

Ort und Datum der Filmsichtung: _____

Zuordnung: Spielfilm Dokumentarfilm

Worum geht es in dem Film: _____

Fragen an die Forschung

Welche Fragen stellt der Film? (z. B. direkt durch eine*n Interviewpartner*in oder Protagonist*in;
oder indirekt durch die vermittelte Haltung des*der Filmmacher*in)

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

Welche Fragen haben sich daraus für uns noch ergeben?

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____
- 4. _____
- 5. _____

Welche möglichen Antworten / hypothetischen Lösungsmöglichkeiten haben wir diskutiert?

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____
- 4. _____
- 5. _____

Auf welche Fragen hätten wir gerne eine Antwort von der Forschung?

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____
- 4. _____
- 5. _____

In welche Wissenschaftsbereiche fallen unserer Meinung nach diese Fragen?

Impressum

Herausgeber:

Vision Kino gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Leopold Grün (V.i.S.d.P.)

Köthener Str. 5–6
10963 Berlin
Tel. +49 (0)30 814 529-61
Fax +49 (0)30 814 529-60
info@visionkino.de

www.visionkino.de
www.wer-hat-urheberrecht.de

Konzept und Text: Antje Knapp

Redaktion: Elena Solte (VISION KINO)

Lektorat: Sabine Genz, Amelie Hartung

Vielen Dank an Philipp Schrögel, Wissenschaftliche Koordination & Wissenschaftskommunikation, Universität Heidelberg, CAPAS, für die fachliche Beratung.

Beratung: Kompetenzzentren und Services |
Büro Wissenschaftskommunikation, DLR-PT

Gestaltung: www.tack-design.de

© VISION KINO, Januar 2022

Kontakt Redaktionsbüro Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!

Gustav-Meyer-Allee 25
13355 Berlin
Tel.: 030 81 87 77-173
Fax: 030 81 87 77-125

redaktionsbuero@wissenschaftsjahr.de
www.wissenschaftsjahr.de

Die Wissenschaftsjahre sind eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD).